

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 154.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.00 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich 5 mal. — **Verleger:** Sächsische Zeitungsgesellschaft (Halle a. S., Unterwallstraße 13/14, Sonnabend). Druck: Sächsische Zeitungsgesellschaft (Halle a. S., Unterwallstraße 13/14, Sonnabend).

Zweite Ausgabe

Anzeigengebühren für die Sächsische Zeitung: 1. Zeile 100 M. für den ersten Tag, 2. Zeile 80 M. für den zweiten Tag, 3. Zeile 60 M. für den dritten Tag, 4. Zeile 40 M. für den vierten Tag, 5. Zeile 20 M. für den fünften Tag. — **Verleger:** Sächsische Zeitungsgesellschaft (Halle a. S., Unterwallstraße 13/14, Sonnabend).

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Nr. 10. Telefon 154. Redaktions-Telefon 1272. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Sonntag, 3. April 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Rembrandtstraße 30. Telefon Amt VI Nr. 16 299.

Druck und Verlag von Carl Trieb in Halle a. S.

Umstau im Auslande.

In Frankreich macht man sich über die Art und Weise lustig, wie die Flottenvorlage vom Parlament behandelt wird. Es ist in der Tat merkwürdig, daß die Kammer schloßen wird, ohne das große Werk der Marine-Reform, das in diesen vier Jahren von allen Parteien mit so leidenschaftlichem Eifer besprochen worden ist, auch nur in Angriff genommen zu haben. Dabei ist die sonstige gesetzgebende Ausbeute dieser rein radikal-sozialistischen Legislaturperiode äußerst dürftig. Es wird dabei nicht, daß man vorläufig nur zwei Schiffe neu auf Stapel legt. Das wird von den Flottenfreunden mit zu bitterem Bemerkeln und rümpfen die anderen Nationen ein. In Ägypten überhies und Frankreich immer weiter in den Hintergrund drängen. Freilich, der gewöhnliche Mann reißt darüber feineswegs auf. Man interessiert sich für alles andere eher als für Politik, und es gibt gebildete Franzosen, die ihre ganze Kenntnis von den Staatsgeschäften ihres Landes aus den Skarifikationen der Wigsblätter und den Postenreden schöpfen. Die Abneigung gegen die Beschäftigung mit politischen Dingen scheint sich jetzt selbst auf Fragen der Landesverteidigung auszuweiten, wo Frankreich früher von so nervöser Empfindlichkeit war.

Die Debatte über die von der englischen Regierung eingebrachten Resolutionen gegen die Rees-Kammer ließ bereits erkennen, daß das Kabinett Asquith ein ausichtsloses Kampf kämpft. In der liberalen Partei selbst herrscht Unzufriedenheit, die gemäßigten Liberalen wollen nichts von den radikalen Maßnahmen Asquiths gegen die Rees-Kammer wissen und haben erklärt, daß sie nicht für die Resolutionen des Premieres stimmen könnten, falls nicht Garantien dafür gegeben würden, daß das Döberland auch als Zweites Kabinett ein wesentlicher Bestandteil der britischen Verfassungseinrichtungen bleiben würde. Diese Garantien kann Asquith natürlich nicht bieten, denn dann wären sowohl die Freie wie die Arbeiterparteien umbedingt die Regierungsresolutionen zu Fall bringen. Trennt sich aber ein Teil der Liberalen in dieser Frage von der Geschloßheit Asquiths, so dürftig die Regierungsmehrheit noch weiter bedenklich zusammen, und es wäre möglich, daß dann bei den Freie allein die Entscheidung über die zukünftige Gestaltung dieser schwerwiegenden Aenderung der Verfassung liegen würde. Das wäre natürlich vom britischen Standpunkte aus ein äußerst bedenklicher Umstand, und Asquith wird es daher kaum wagen, allein auf Grund einer irischen Mehrheit dem Lande eine solche Verfassungsänderung aufzudrängen.

Der Verlauf der Kammerdebatten in Luxemburg über die Schulreform hat deutlich bewiesen, wozu die gegenwärtige liberal-radikal-sozialistische Kammermehrheit in Wirklichkeit fähig ist. Man hat nämlich den Volksschulfragen nun die von der Verfassung durch die Gesetzlichkeit unabhängige zu machen, unterlag den Religionsunterricht zu erteilen und den Bischof von Luxemburg aufzukehren, dafür besondere Briefe zu bestellen. Die Kammermehrheit hat aber gemerkt, daß dies bei dem herrschenden Briefermangel nicht möglich ist, und daß ungefähr 75 der luxemburgischen Volksschulen infolge dessen ohne Religionsunterricht bleiben müssen. Es ist begreiflich, daß die in der luxemburgischen Volksschulvertretung tagende trennenden Tendenzen in der katholischen Bevölkerung des Landes große Erregung hervorgerufen haben. Die radikalen und sozialdemokratischen Kammerredner haben das religiöse Gefühl der Bevölkerung auf tiefe Verletzt, und man darf getrost behaupten, daß ähnliche Gotteslästerungen in einer Volksschulvertretung noch niemals gehört worden sind. Die luxemburgischen Katholiken haben der Regierung und der Volksschulvertretung eine von 41 000 Unterschriften bedeckte Protestpetition zusammen lassen, worin gegen die unerhörten Verleumdungen und Beschimpfungen Gottes und der Religion der härteste Protest eingelegt wird. Die Zahl der Unterschriften verdient keine Beachtung, wenn man bedenkt, daß das Großherzogtum kaum 300 000 Einwohner zählt. Da die Kammer sich geweigert hat, die Petition überhaupt zur Kenntnis zu nehmen, so bleibt der Krone noch die einzige Hoffnung verbleibender Bevölkerungsfreie, die ihren Kindern die Möglichkeit einer religiösen Erziehung zu erhalten wünschen. Leider ist diese Hoffnung gering, denn die radikale Mehrheit weiß, daß sie von oben her nichts zu fürchten hat und eben daraus erklärt sich die Stimmheit, mit der sie ihre kulturkämpferischen Ziele verfolgt und den religiösen Gefühlen der Bevölkerung ins Gesicht schlägt.

Das Debut Roosevelt's auf der politischen Bühne nach der Beendigung seiner Jagdexpedition war wenig glänzend. Der Expräsident gedachte England einen Freundschaftsdienst zu erweisen, als er in seiner Vorlesung in der Universität Kairo für die britische Verwaltung, und gegen die eingeborene ägyptische Bevölkerung Partei ergrieff, doch entsprach der Erfolg durchaus nicht der Erwartung, die Roosevelt vermutlich gehegt hat. Denn nicht nur die Egyptianer empörten über diesen seinen Angriff, sondern die Regierung ließ durchaus betonen, auch die britische Regierung ist sehr unangenehm über das, und sie beschließt jetzt, den umgebenen Parteigänger kräftig von sich abzu-

schütteln. Indistinktionen, die bei einer Privatperson verzeihlich sind, werden bei einem ehemaligen Staatsmann unverzeihlich. Meinerungen über die Festigkeit Ägyptens für Selbstregierung, oder das Gegenteil, wird während sie jedermann ohne große Stellung erlaubt sein mögen, in der Brust von Expräsidenten weit besser begraben; so lange zwei Parteien in Ägypten bestehen, ist ein Ausdruck zu Gunsten der einen oder der anderen wenig geeignet, der Regierung den Weg zu ebnen." So und ähnlich lauten die Auslassungen des offiziellen Organes des Kabinetts Asquiths. Bei der Verlogenheit der britischen Staatsmänner, sich nur in Ausdrücken vorfindlicher Stillsitzigkeit zu bewegen, kann man aus dieser Zurückweisung unversehrt erkennen, wie unangenehm in London der vermeintliche Freundschaftsdienst Roosevelt's empfunden worden ist.

Professor v. Schmoller und preussische Geschichte.

In der liberalen „Neuen Freien Presse“ veröffentlicht der Berliner Nationalökonom Professor Ullrich v. Schmoller ein Urteil zur preussischen Wahlrechtsreform, in dem er sich ausführlich über die Behauptung äußert, daß Brücken von einer „Zukunftskirche“ beherricht werde. Die Deutsche Tageszeitung“ setzt sich mit dem Verfasser in einer Weise auseinander, die an Deutlichkeit und Mächtigkeits nichts zu wünschen übrig läßt. Es heißt hier u. a.:

Ein Teil der Bemerkungen Schmollers ist dabei durchaus verständlich. Er nennt die erwähnte Behauptung eine Phrase. Er erklärt ferner, daß im größeren Teile des preussischen Staates eine lobenswürdige Entwicklung und ein unerstickter Patriotismus stehe, und daß es ein unentbehrliches Element Preußens sei. Es sei auch nicht erwünscht, daß der deutsche Osten durch Ausschaltung der Grundaristokratie zu den gleichen Zuständen komme wie der Westen und Süden, in dem es „eine viel höhere und reiner Beamtenaristokratie“ und „Beamtenmacht“ gebe. Sozialaristokratie habe nach in seinem Lande der Welt große politische Talente überkommen und erzeuge nicht leicht große politische Talente. Der Fanatismus der Gleichmacherei sei überall vom Hebel. Treffend weist Schmoller auch darauf hin, daß wenigstens ein großer Teil unserer Minister und Staatsbeamten von jenen Beamten einer aristokratischen Aristokratie seien. Herr Schmoller sagt ferner, daß der Vorwurf eines preussischen Junkerregiments, der sich vor allem gegen die Landräte richte, heute mehr der Vergangenheit als der Gegenwart angehöre.

Gewiß können wir als Herr Schmoller im allgemeinen zustimmen. Aber nicht unwohl ist Herr von Schmoller selber, daß er im Grunde ein äusserer Aristokrat geblieben ist. Er mag noch hingehen, wenn er sagt, der Reichsminister Fürst Hohenhausen habe einmal den Plan entworfen, einige Dutzend höherer konservativer Verwaltungsbeamten auf einmal abzujagen und seinen Sohn zu diesem Zwecke zum Minister des Innern zu machen. Wir können zwar kaum annehmen, daß Fürst Hohenhausen den letzten Teil dieses Plans wirklich ernstlich erwogen habe, was auch kaum angedeutet. Das er aber zeitweilig ähnliche Gedanken gehabt hat, ist nicht unrichtig, so daß Herr von Schmoller wohl berechtigt erscheinen kann, in dieser Beziehung von einem „weltlichen Geheimnis“ zu sprechen. Aber Herr von Schmoller teilt den Lesern der „Neuen Freien Presse“ auch mit, daß der Minister Herrfurth gesagt habe, er habe die feudale Wirtschaft nicht beizubehalten; er habe diese Neuerung zu Herrn von Miquel gehen, aus dessen Munde er, Herr von Schmoller, es wisse. Ferner teilt er mit, Feldmarschall Manteuffel habe ihm oft erzählt, daß er in den Jahren 1850 bis 1855 als Chef des Militärkabinetts in Wien von den kaiserlichen Beamten habe reinigen müssen. Das sei, nach Manteuffels Ansicht — eine „große politische Tat“ gewesen, ohne welche die Siege der großen Armeen unmöglich gewesen wären, das preussische Offizierskorps Anfang der fünfziger Jahre viel schlechter als 1806 gewesen sei. Wer auch nur einigermaßen den leidenschaftlichen politischen Geistes Manteuffels und zugleich seine oft bewiesene Unfähigkeit, politische Probleme wirklich sachlich und tief aufzufassen, kennt, der sollte sich nicht dazu hergeben, Neuperungen des Feldmarschalls der Nachwelt zu überliefern, die seinem Andenken nur schaden können. In dieser Neuerung Manteuffels liegt jedenfalls eine außerordentliche Selbstüberhebung und Uebertreibung, sowie eine sehr falsche Einschätzung gewisser Verhältnisse in der damaligen preussischen Armee, deren Offizierskorps im allgemeinen von einem guten und tüchtigen Geiste befeuert war.

Geradezu paradox klingt es, wenn Herr von Schmoller ferner von dem Reichsminister III. bei den Anhängern eines mehr oder weniger liberalen, an das Übergang anknüpfenden Fortschrittes nach auf konservativem Minister war, „den einzigen ganz liberalen (!) König Preußens“ nennt. Entspricht aber vielleicht dieses durchaus feine Urteil Schmollers nur seiner Neigung, durch Besondereitungen zu glänzen, so vertritt es einen ganz eigenen politischen Gesinnung wie ein mehr als centristisches politisches Urteil — von dem Parteipunkts, der sich darin ausprägt, ganz zu schweigen —, wenn er die tatsächliche Wahlrechtsreform als Muster empfindet mit der Bemerkung, sie sei „im ganzen so gelungen“. Dasselbe gilt in noch höherem Maße von Schmollers Neuerung, es sei er wünschenswert, die Sozialdemokratie im preussischen Abgeordnetenrat vertritt zu werden. Wir könnten Herrn von Schmoller kaum scharfer kritisieren, als er selber es mit diesen Neuperungen tut. Wenn er ferner sagt, nicht habe ein höherer preussischer Beamter geäußert, seine Verfassungsgenossen hätten fast alle konservativ im Amt, und nach zwei Jahren habe die Lage der Zustände sich liberal gemacht, so ist das nicht nur ein geschicktes Spielieren mit einer zweifachen Privatäußerung, sondern eine Behauptung, die der Erfahrung direkt widerspricht. Wir erinnern nur an den Werdegang des Herrn von Miquel, an die politische Entwicklung mancher liberalen Oberbürgermeister und an die treffende Neuerung des sächsischen Ministers des Innern, der man als „liberal“ nach liberalen Rezepten einfach nicht regieren könnte. Wenn aber

endlich Herr von Schmoller sagt, man „müsse“, daß die Konservativen in Preußen hoffen, „ihren geschickten klugen Führer Herrn von Seydewitz bald auf dem Ministerstuhl von Miquel zu sehen“, so mutet eine derartige Behauptung — richtiger sagen wir vielleicht: Behauptung — schon direkt garstig an. Sie zeigt vielleicht am besten, wie wenig tatsächlich Herr von Schmoller trotz allem, was er aus der preussischen Geschichte gelernt hat, in das innerliche Wesen der preussischen Verwaltung wie der grundlegenden Parteiverhältnisse des preussischen Staates eingedrungen ist. Nicht nur Herr von Seydewitz und seine konservativen Freunde, sondern auch mancher preussische Liberale wird für diese trügerische „Munition“ des berühmten Professors nur zu bereit sein, das für Herrn von Schmoller nicht jenseitlich schmeichelt gemeint ist!

Deutsches Reich.

Wieder eine politische Ente. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Einige Deutsche und ausländische Blätter veröffentlichten eine Interpellation des Reichstages in Rom geschickt haben soll. Das Interview ist nicht authentisch. Der Reichskanzler hat während seines italienischen Aufenthaltes seinen Pressevertreter zu einer politischen Unterredung empfangen.

Janungen und Arbeiterverbände. Ueber eine Aenderung in der preussischen Gewerbepolitik schreibt man uns: Die Frage des Beitritts der Janungen zu den Arbeitgeberverbänden hat in den letzten Jahren den Reichstag und den preussischen Landtag wiederholt beschäftigt. Bis her sowohl die Reichsregierung wie die preussische Gewerbeverwaltung, auf dem Standpunkte, daß den Janungen eine Beitragsleistung zu den Arbeitgeberverbänden nicht zu gestatten sei, weil sie in Widerspruch zum § 88 und 81 b der Gewerbeordnung stünde; denn die Arbeitgeberverbände wären als eine einseitige Interessengruppe der Arbeitgeber anzusehen. Zu den Aufgaben der Janungen gehöre aber die Förderung eines geordneten Verhältnisses zwischen Weibern und Gesellen. Aus diesen Gründen hat die Reichsregierung und die preussische Gewerbeverwaltung die wiederholt beantragte Aenderung des § 88 der Gewerbeordnung, nach der Mittel der Janungen nur zu den Zwecken der Erfüllung ihrer durch das Gesetz bestimmten Aufgaben verwendet werden dürfen, grundsätzlich abgelehnt. Nachdem nun aber im Sommer vorigen Jahres der Handels- und Gewerbe-Kammerpräsident nachmals diese Aenderung der Gewerbeordnung beantragt hat, ist im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe ein Wandel in der bisherigen Auffassung über diese Frage eingetreten und der neue Handelsminister hat den Erlaß seines Vorgängers vom Jahre 1903, der den Janungen den Beitritt zu den Arbeitgeberverbänden verbietet, aufgehoben.

Die Wasserbauverwaltung des Ministeriums auf der Brüsseler Ausstellung. Ueber die Ausstellung der Wasserbauverwaltung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten auf der Weltausstellung in Brüssel erfahren wir folgendes: Trotzdem nur eine verhältnismäßig kleine Teilnahme zwischen der Mailänder und Brüsseler Ausstellung liegt, wird die Sammlerausstellung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten durchaus neue und beachtenswerte Anlagen in bedeutender Zahl und in tadelloser Darstellung darbieten. Im erler Sinne kommen die allgemeinen und wissenschaftlichen Absichten der Gewässerfunde, des Bewässerens der Wasserbauwissenschaft und des Verdauens in Betracht. Hieran schließen sich alle den Ausbau und Betriebe der Wasserstraßen dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie solche, welche dem Schutz gegen Hochwasser, Eisgefahr sowie der Gefahr der Wassermisshandlung dienen. Alles dies ist in 11 Abschnitten gegliedert, die besonders den Wasserverkehr, den Wasserbau, die Flussverbesserungen und Kanäle, die Säfen und ihrer Ausrichtungen, die Straßenbrücken, die Seegewinnanlagen, den Damm- und Straßensbau, das Eisbrechen, die Bagger und andere Fahrzeuge sowie die Ent- und Bewässerung enthalten. Die Ausstellung der preussischen Wasserbauverwaltung wird wesentlich bereichert und vervollständigt durch eine Beteiligung des Reiches, zahlreicher Provinzial- und Gemeindegewässerungen sowie privater Unternehmungen und Genossenschaften. Das Kaiserliche Konsulat in Kiel stellt den Plan des Erweiterungsbaues des Kaiser-Wilhelms-Kanals aus, und u. a. sind die Provinzialverwaltung von Schlesien mit den Meliorationen für die Sodalwassersüß (Zaubersüß), die sächsischen Verwaltungen von Breslau, Bromberg, Charlottenburg, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Magdeburg und Posen mit Wasseranlagen, und dergleichen, dann die Genossenschaft und Hauptallergewässergesellschaft (Eisen) sowie eine Reihe benachbarter Firmen und Gesellschaften an der Ausstellung beteiligt. Die Sammlung bildet eine eigene Gruppe der Ausstellung deutscher Ingenieure, die in der Halle für Ingenieurwesen untergebracht ist. In dieser Halle bedeckt die Sammlung

des Wasserbaues mit 600 Quadratmeter eine Hälfte des Erdgeschosses, während die andere Hälfte und die Galerie von der übrigen Ausstellung deutscher Ingenieurwerke eingenommen ist. Zum Wasserbau gehören auch 45 Modelle, von denen 10 mit elektrischem Strom oder Wasserdruckbetrieben vorgeführt werden. Von größeren Modellen wären der Reuger Fohren, der Ender Seehafen, die Mühlenfabrik, die schiefen Zylinder, die Insel Anden, die Charlottenburger Brücke, die Schleifentreppe in Venedig usw. zu nennen. Eine Wandfläche von rund 400 Quadratmeter von einer Sammlung von Zeichnungen, Gemälden und Photographien bedeckt, während Marzani und Bergl auf Wandflächen ausgelegt sind. Die künstlerische Einrichtung hat Professor B. Behrens übernommen. Nach der Rückkehr aus Brüssel soll ein großer Teil der ausgestellten Gegenstände die Sammlungen des Verkehrs- und Baumuseums in Berlin bereichern.

Ausland.

Internationale Völkerei. Auf dem französischen Einienhöf "Palais" vor Monte Carlo gab der Admiral Jonquieres ein Frühstück, zu dem Großadmiral von Söder, der italienische Admiral Grenet und andere geladen waren.

Frankreich. Der Senat hat das Budget des Kriegsministeriums genehmigt.

Belgien. Der König drückte durch die deutsche Gesandtschaft dem Kaiser und dem Kriegsminister Felix von Eitel anlässlich des Eisenbahnunglücks in Wilsheim a. Rh. aus.

Dänemark. Das Reichsgericht trat im Sitzungssaal des Landstings nach längerer Verhandlung zu einer zweiten Sitzung zusammen, um in dem Prozeß gegen den früheren Ministerpräsidenten Christensen und den früheren Minister des Innern Berg zu verhandeln. Die Angeklagten waren nicht erschienen. Nachdem der Staatsanwalt die Anklageurteile vorgelesen hatte, beantragte der Verteidiger, die Sitzung bis zum 30. April zu verlagern, was das Gericht bewilligte.

Vermischtes.

H. Die Sanjamer in Wien. Aus Stockholm, im März, wird uns geschrieben: Zu den interessantesten Leberzeiten aus der großen Sanjamer des Nordens zählt die altberühmte Sanjamer der ostindischen Insel Wien mit ihren 38 Zimmern. Einmal das mächtige Bollwerk der Land- und Seebesatzung. Sanjamer, sind die allerinteressantesten Festungen in unserer Zeit zu vitrozonen Ruinen herabgefallen, ebenso wie Wien liegt aus der einzigen wichtigen Handelsempore eine stille Kleinadt geworden ist. Die reichhaltige Wohlgeleit und Intelligenz hat sich dem aus verflüchtigt, das ein guter Teil der historisch interessanten Anlage dem Zahn der Zeit zum Opfer gefallen ist. Erst in jüngster Zeit hat die schwedische Regierung dafür gesorgt, daß durch eine umfangreiche Restaurierung der am meisten gefährdeten Partien dem weiteren Verfall ein Ziel gesetzt wurde. Unter Leitung einer von der Regierung beauftragten Kommission begannen die Arbeiter im Jahre 1898 und sind im Laufe des vergangenen Sommers soweit gefördert worden, daß nur noch die literarische Verarbeitung des gewonnenen militärisch-historischen und historischen Materials aussteht. Die Restaurierungsarbeiten waren nur auf Erhaltung der wertvollen Ruinen gerichtet, während von eigenhändigen Restaurierungen und Ergänzungen des alten Bauplanes — verständlich genug — Abstand genommen wurde.

Die sorgfältig angelegten Spezialunterkürbungen haben nun zu einer ganzen Reihe von historischen Aufschlüssen geführt, die unumgebarlich dazu beitragen werden, das über den wachsenden Schicksalen der Ringmauer stehende Gegenstand zu klären. So befindet sich in der Nähe des sogenannten Bockertores eine mächtige, bis zum Grundstein reichende Brücke, deren Entstehung laut alter Leberlieferung auf den Einfall des Dänen Seeres am Fingeltage des Jahres 1220 zurückgeführt zu werden pflegt. Dr. Hoff, der Leiter der Restaurierungsarbeiten, hat jetzt den Nachweis erbracht, daß die Brücke überhaupt nicht durch einen Sturmangriff von feindlicher Seite, sondern einfach durch einen später erfolgten Zutritt zerstört worden ist. Von dem sogenannten Jungbrunnenturm (Jungbrunnenturm), in der Nähe des Vollerkes "Eibschichten", meldet die Sage, daß im Jahre 1220 eine ostindische Maid dem Dänemännig Wolmar Ritterberg, der sich in unheimlicher Verführung um ihre Gunst betreibt, den sie von allen herbeistehenden Bürgern fortgem führte Geheimnis des einzigen südlichen Ausfallpunktes preisgegeben habe, welches Vertrauensbreis von dem erstgesehenen Dänen später mit einem rüberreichen Leberfall auf die nachfolgende Weite bezogen wurde. Zur Strafe ergrieffen die gefranzösischen Bewohner die Tochter des Reiches Jungbrunn und schickten sie nach dem vorerwähnten Turm, wo sie lebendig eingemauert wurde. Zur Unterfertigung dieser wahren Leberlieferung wurde sogar von besonders eifrigen Katalpatrioten noch vor wenigen Jahren der ernsthaftest Vorschlag gemacht, das ominöse Turmgeläch nachdrücklich mit einem verbotenen — Frauenfeind zu mühen, nachfolgend mit den fremden Kavalieren eines besonders Apertis zu bieten. Die oben erwähnte Kommission, die die Restaurierungsarbeiten zu leiten hatte, hat nun auch dieser alten Schauermär mit wissenschaftlicher Mächtigkeits den Caraus gemacht und gezeigt, daß an der ganzen Geschichte von dem dänischen Weibschid und der pro-poen-Einmauerung kein wahres Wort sein könne, ferneral der berühmte Turm zu Wolmar Zeit überhaupt noch nicht erbaut war, vielmehr erst zu einem weit

späteren Zeitpunkt, als die zunehmende Verwöschung der Feuermauer eine allgemeine Verärgerung der Ringmauer notwendig machte, errichtet worden ist. So vielstens vom Standpunkte der romantischen Eigenposse die Maximalität aus Annahmen mag — und in Ergänzung gibt es Leute, die den Geschäften bühnenmäßige Vorteile machen, daß sie ihre Erfindung aus patriotischen (1) Gründen nicht lieber für sich behalten haben, so liefert gerade die alte Mär vom Jungbrunnenturm einen interessanten Beleg, mit welcher Schärfe der Phantasie sich das Volk die geschichtlichen Vorgänge einer allzugetrauten Vergangenheit nach seinem Geisme zurecht zu legen weiß. (Kritik.)

Entschiff. Als Sonnabend mittags 1 Uhr der Westliner D-3ug 20 die Station Neufahrer bei Jersing durchfuhr, führte ein im Nebelgele aufgeleitetes Golslaberahn um und fiel unmittelbar vor die Lokomotive des D-3uges. Der Lokomotivführer konnte nach der Notbremse in Zeitigkeit liegen. Die Lokomotive ist in einen Lauffackel entgleitet, während der Wagensung unbeschädigt blieb. Reisende und Personal blieben unversehrt. Der D-3ug konnte mit einer Hilfslokomotive mit 14stündiger Verspätung die Fahrt nach Berlin fortsetzen.

Bewerker der Revision. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Kaufmanns Nikolaus Schreiner, des Gänblers Willi Kauer und des Agenten Karl König, die am 15. Dezember vorigen Jahres vom Bundesgericht in Berlin wegen Betruges zu 5 Jahren Gefängnis, 18 und 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden waren. Der dritte Reurteilte, Grunfeld, hatte auf eine Revision verzichtet.

Ausfall auf Verlegung des Grubenbeitragsandes. Eine in Posen-Galitz abgehaltene Versammlung des Ausschusses zur Verlegung der Streitigkeiten zwischen den Grubenbesitzern und Arbeitern in Nordhumberland beschloß, die Forderungen der Arbeiter um 1 1/2 Prozent zu erhöhen, was gegen den Durchschnittsstand der Höhe von 1879 eine Erhöhung der Höhe um 3 1/2 Prozent bedeutete.

Verstümmelt. Auf Schacht 4 der Jecher "Hollant" bei Wittenfeld sind zwei Vergeltung durch niedrige Rohstufen verurteilt worden. Einer ist wahrscheinlich tot. Die Rettungsarbeiten wurden sofort aufgenommen. Die Verwaltung hofft, die Verhütteten bis zum Abend bergen zu können.

Eine gefahrene Zeit verbrannt. Sonnabend morgen gürndete die Benzenenpflanzung Wilms Runje Wittenfeld in Berlin von Seite aus einen auf dem Tisch stehenden Spiritusofen an, um sich kaffee zu kochen. Dabei fiel sie gegen den Apparat, so daß der brennende Spiritus ausfloss und die Flammen sich dem Bette näherten. Die die Greifen fast gänzlich gelähmt ist, was es für nicht möglich, das Bett zu verlassen. Auf die Anwesenheit charakterisierte Schreiner, fast selbst zugrunde gegangen, die den Brand in einigen Minuten erlöschte. Auf einen Mannschiffsantrag brachte man die mit sprechenden Brandwunden bedeckte Frau nach dem Lazarus-Krankenhaus, wo man aber keine Hilfe mehr für sie erhofft.

Dem Gernsteinen Nationalmuseum zu Nürnberg ist die Erlaubnis erteilt worden, 200 000 Lose der zum Zweck der Erweiterung des Museums für das Königreich Bayern genehmigten Geislotterie zum Zwecke von je 3 80 M. im preussischen Staatsgebiete zu vertreiben. Jedes in Preußen zum Verkauf gelangende Los muß mit dem Stempel der Polizeipräsidenten zu Frankfurt a. M., Magdeburg, Berlin oder der Polizeidirektion versehen sein. Lose, welche einen dieser Stempel nicht tragen, werden nicht angenommen und der betreffende Händler bestraft.

Die Dienerschaft des Hofes in Berlin ist nach Eisenlad 10 verlegt worden. In derselben, der größten Deutschen, werden zum Aprilfest nur junge Leute aufgenommen. Wäheres im Angeleitert der vorliegenden Nummer.

Das Pädagogium des Hofes in Berlin eröffnet am 4. April das Sommerferien. Bis zum 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Cisleben, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte am Donnerstag in Cisleben. Das Ausschreiben der Stadt Cisleben aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte am Donnerstag in Weißenfels. Das Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Weißenfels eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Weißenfels aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Zeitz, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder Kreises hat am 30. März in Zeitz eine Sitzung abgehalten. Der Ausschreiben der Stadt Zeitz aus dem Kreisverbande hatte eine Neubildung des Kreisrates und Neuwahl sämtlicher Kreisratsmitglieder für die Zeit vom 1. April 1908 bis 31. Dezember 1907 zur geistlichen Folge. Der Kreisrat besteht jetzt aus 86 Abgeordneten: 16 vom Wahlbezirk des Großgrundbesitzes, 15 vom Wahlbezirk der Landgemeinden, 5 vom Wahlbezirk der Städte. — Der Gemeinde Welleben wurde eine Weisheit von 910 M. zum kaufmännischen Ausbau des Verbindungsanges zwischen den Kreisstädten Eisenlad—Welleben und Welleben—Eisenlad innerhalb der Dorfange Welleben, der Gemeinde Welleben und der Gemeinde Welleben eine Weisheit von 1400 M. zum kaufmännischen Ausbau der 114 Meter langen, im Gemeindefonds Welleben gelegenen Zeitstraße der Verbindungsstraße von der Eisenlad—Eisenlad, Kreisstadt Eisenlad nach Welleben (sog. blaue Straße) bewilligt. Der Bauplan der Kreisverwaltung für das Rechnungsjahr von 1. April 1910 bis zum 31. März 1911, der mit 480 750 M. abschließt, wurde genehmigt. Wie im Vorjahr, sollen 45 Pro. Kreisstädten zur Erhebung kommen. Weiter bewilligt die Kreisverwaltung aus seinem noch unbenutzten Dispositionsfonds des vorliegenden Jahres in Höhe von 7000 M. für den Ankauf des Kreislaufes an die Sanitation 1902 30 M., und zur Barmittlung angelegter Zuschüsse des Kreisrat die Summe von 1000 M. Die Anschaffung und Haltung eines Polizeiwagens aus Kreismitteln wurde ebenfalls bewilligt. Mit der Druck- und Presse des Bundes lämte ein Gebarm betraut werden. 200 M. wurden für den Zweck zur Verfügung gestellt.

Weißenfels, 2. April. (Der Kreisrat des Mansfelder Kreises) tagte hier am 30. März. Der Kreisrat des Mansfelder

